

13. Jahrh. v. Chr. Dafür erscheint eine neue Kultur, deren Heimat vielleicht im nordöstlichen Alpenvorland zu suchen ist und die in der Ausstattung der Gräber deutlich zwei sozial verschiedene Stufen erkennen läßt, einen Krieger- und Landadel sowie die breite Schicht der Bauern. Typisch für die neue Bevölkerung ist neben der Leichenverbrennung und der Urnenbeisetzung im eingetieften Flachgrab die Keramik, die sich durch das Stufenprofil auszeichnet, die sogen. „Hanauer Gruppe“. Etwa ein Jahrhundert später bildet sich in der mittleren Wetterau ein zweiter Töpfereikreis aus, „Friedberger Gruppe“, gekennzeichnet durch eine Verzierung mit zwei Schmalriefenbändern, deren unteres gerafft ist. Die Grabbronzen lassen deutlich erkennen, daß keine Anknüpfungen an alte heimische Formen vorliegen, sondern daß ein absoluter kultureller Neuanfang einsetzt, der auf östliche Herkunft weist. Ihr Ende findet diese Kultur im 9. Jahrh. v. Chr. durch wahrscheinlich aus dem Südwesten kommende Frühhallstattzeitleute, die meist in Hügelgräbern bestatteten, große Bronzehorte niederlegten und Ringwälle erbauten.

In einem knappen und klaren Fundkatalog sowie auf 59 Tafeln, meist in Zeichnung, aber auch in Photographien, wird das gesamte Quellenmaterial vorgelegt und ergibt mit den vorsichtigen und folgerichtigen Schlüssen eine mustergültige Monographie dieses Zeitabschnittes und Gebietes.

Jacob-Friesen

Müller-Karpe, Hermann: Hessische Funde von der Altsteinzeit bis zum früh. Mittelalter. Schriften zur Urgeschichte, hrsg. vom Hessischen Landesmuseum Kassel. Band II. Marburg 1949.

Die Reihe von kurzen Darstellungen wichtiger hessischer Funde der Ur- und Frühgeschichte eröffnet A. Luttropp mit dem Aufsatz „Paläolithische Funde in der Gegend von Ziegenhain“, G. Freund gibt einige Bemerkungen zur Typologie (gemeint ist Morphologie) dieser bedeutsamen Funde. Was A. Luttropp in jahrelanger, mühseliger, aber klarblickender Tätigkeit gesammelt hat, bietet die schönsten Parallelen zu den Altsteinzeitfunden aus dem Leinetal bei Hannover, und hier ist eine systematische Nachgrabung und großzügige Veröffentlichung dringend erforderlich, denn dieser Fundkomplex ist von größter Wichtigkeit für die deutsche Altsteinzeit. Aufsätze von Herm. u. Renate Müller-Karpe führen wichtige Funde und Fundgruppen von der Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter vor und lassen klar erkennen, wie sorgfältig jetzt in Hessen gearbeitet wird. Es wäre zu wünschen, wenn diesen Einzeluntersuchungen recht bald eine Gesamtdarstellung dieses so hochwichtigen Gebietes folgen würde.

Jacob-Friesen